

## Pressebericht im Internet Datum: 08.12.2008



### Fernunterricht in der Pampa

#### Das Online-Klassenzimmer Mutpol verhilft Problem-Jugendlichen zu einem Schulabschluss

Steve (Name geändert) blättert in seinem Mathebuch und liest das Aufgabenblatt seines Lehrers Hartmut Lübben. "Ich mache gerade meinen Hauptschulabschluss", sagt der 16-Jährige. VON MARTIN HIMMELHEBER

Die Besonderheit: Steve sitzt an einem PC, "irgendwo in der Pampa in Portugal", wie er erzählt, und sein Lehrer Lübben befindet sich im gut 2300 Kilometer entfernten Tuttlingen. Steve ist Schüler im Online-Klassenzimmer des Projekts Mutpol.

Der Grund, warum er nicht in einer normalen Schulklasse büffelt, sondern in einem einsam gelegenen Haus in der Nähe eines portugiesischen 400-Einwohner-Dorfes: "Ich habe ein bisschen Scheiß gebaut in Deutschland", bekennt der Jugendliche. Im Online-Klassenzimmer der Diakonischen Jugendhilfe Tuttlingen werden Jugendliche unterrichtet, die in Deutschland aus sämtlichen Jugendhilfemaßnahmen herausgefallen sind und nun in Südafrika, Spanien oder Portugal sozialpädagogisch betreut werden. Steve lebt in einer vierköpfigen Familie an der Algarve. "Es ist sehr ruhig hier, und es kommt oft Langeweile auf, aber eigentlich ist das sehr angenehm", sagt der Schüler. Nach jahrelangem Stress zu Hause, Schulschwänzerei, Mobbing wegen seiner dunklen Hautfarbe, Saufereien und Abhängen mit falschen Freunden genießt er jetzt die Abgeschiedenheit.

Zwischen 15 und 20 Schüler betreuen die Tuttlinger, mehr als die Hälfte davon sind Mädchen. Familiäre Schwierigkeiten, Drogenprobleme, das Leben auf der Straße - das sind nur einige Beispiele, die Lehrer Lübben als Ursache dafür nennt, dass sie bei Mutpol gelandet sind. "Wir stellen für die Schüler individuelle Pläne auf und schicken ihnen diese am Vormittag oder Vorabend zu", berichtet Lübben.

Seit sechs Jahren gibt es das Online-Klassenzimmer bereits. "Die Schüler sitzen, wie wenn sie in der Schule wären, daheim am Computer und bearbeiten wie die anderen gleichzeitig die Aufgaben", sagt der Leiter der Gotthilf-Vollert-Schule der diakonischen Jugendhilfe, Volker Schmidt. Im Gegensatz zu Fernschulen sei es möglich, ganz individuell auf Defizite und Stärken jedes Einzelnen einzugehen. "Wir kriegen in der Regel 80 Prozent dieser Kinder zum Schulabschluss oder so weit, dass sie in ihre früheren Schulen zurückgehen können", fügt Schmidt hinzu. Lübben ergänzt: "Hinter dieser Maßnahme kommt nichts mehr als die Straße, die Verwahrlosung oder der Jugendknast - und das wird auf jeden Fall teuer für die Gesellschaft."

Das Zusammenleben in einer Schulklasse ist im Online-Klassenzimmer nicht so einfach nachzubilden: Die Initiatoren versuchen aber, ihr Angebot lebendig zu gestalten. Schließlich sollen die Jugendlichen nach ihrer Teilnahme wieder in ein normales Leben einsteigen. So wurden etwa eigens für diese Gruppe Chatrooms eingerichtet.

Die Erfolgsquote des Projekts ist hoch: "Die Schüler, die über die Anfangsschwierigkeiten hinweg bis zu einem Schulhalbjahr dranbleiben, schaffen auch den Hauptschulabschluss", sagt Lübben. Steve zumindest hat inzwischen klare Ziele: "Wenn die Hauptschulabschlussprüfung rum ist, will ich nach Deutschland." Eine Lehre machen. Sein Berufswunsch: Zweiradmechaniker.

08.12.2008 - aktualisiert: 08.12.2008 05:44 Uhr

Quelle:

ONLINE  
**STUTTGARTER  
NACHRICHTEN**

[http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/1893898\\_0\\_2147\\_fernunterricht-in-der-pampa.html](http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/1893898_0_2147_fernunterricht-in-der-pampa.html)

Im Steinigental 10/1 | 78532 Tuttlingen | Telefon 07461 17060  
info@mutpol.de | www.mutpol.de